

Aufgabe 1: Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend Aufgaben 1-12.

Besser Deutsch lernen: Ein Projekt

Manche Schüler und Schülerinnen verstehen die Welt nicht mehr. Wie sollen sie auch? Wenn sie aus anderen Ländern kommen und kaum Deutsch sprechen, können sie im Unterricht nicht mitreden, die Lehrenden verstehen sie nicht, ihre Eltern nicht die Lehrenden. Um etwas dagegen zu tun, führt das Amt für multikulturelle Angelegenheiten zusammen mit dem staatlichen Schulamt in Frankfurt am Main ein Modellprojekt durch, das Schüler, Lehrende und Eltern sprachlich näher zusammenbringen soll. „mitSprache“ nennt sich das Projekt, durch das Lernende ausländischer Herkunft die Möglichkeit erhalten sollen, die deutsche Sprache besser zu lernen. Dabei soll ihnen ihre Muttersprache helfen.

Weitere Ziele sind die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie Fortbildungen für die Lehrenden. So trifft sich regelmäßig eine Projektgruppe, die aus Lehrenden verschiedener Fachrichtungen und Schultypen besteht, um Unterrichtsmaterialien für Schüler mit Deutsch als Zweitsprache auszuwählen. Auch die Lehrenden müssen lernen, wie sie die Kinder anderer Muttersprachen gut unterrichten. Der Sport- oder Matheunterricht ist nämlich gleichzeitig auch Deutschunterricht, denn auch in diesen Fächern muss auf Deutsch gesprochen werden. Weiter wird diskutiert, wie der Kontakt zum Elternhaus und die Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten verbessert werden können. Lehrende von 7 Schulen machen inzwischen bei diesem Projekt mit.

Zurzeit stellt sich das Projekt in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vor. Vor allem Schulen, die in Stadtvierteln liegen, in denen die Zahl der Bewohner mit Migrationshintergrund in den letzten Jahren angestiegen ist, sind sehr an dem Projekt interessiert. An den Wänden hängen „Sprachportraits“. Unter den bunt gemalten Bildern, die die Kinder darstellen, finden wir zum Beispiel diese Beschreibungen: Meine Hände sind Deutsch, weil ich auf Deutsch schreibe. Mein Bauch ist Italienisch, weil meine Oma italienisch kocht. Mein Herz ist somalisch, weil ich somalisch fühle. Meine Beine sind Rumänisch, weil mein Vater aus Rumänien kommt. Die Kinder werden sich so bewusst, welche Sprachen in ihnen stecken und lernen immer Deutsch gemeinsam mit der Muttersprache und nicht gegen sie.

Dass der Deutschunterricht in der Schule nicht ausreicht, weiß auch eine erfahrene Lehrerin der Sophie-Scholl-Schule: „Den Kindern fehlt oft grundlegendes Weltwissen“. Deswegen unternimmt sie mit ihren Schülerinnen und Schülern regelmäßig Nachmittagsausflüge mit einem thematischen Schwerpunkt. Dann geht sie mit ihnen in Museen, auf Kinderfeste, Märkte oder auch zur Feuerwehr. Anschließend erzählen die Kinder auf Deutsch, was sie erlebt haben und malen auch Bilder dazu.

Oft sind die Eltern bei den Ausflügen dabei. Einmal im Monat ist „Elternschule“, da wird über Fragen des Alltags miteinander gesprochen. Wie lange darf mein Kind fernsehen oder am Computer spielen? Wie kann ich mit meinem Kind lesen üben? Wie gehe ich mit seiner Nutzung der sozialen Medien um? Das Gespräch über gemeinsame Probleme bringt die Eltern zusammen- und der Schule näher.

Lösen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 12.

Sind die folgenden Aussagen richtig (r) oder falsch (f)?

	richtig	falsch
1. Nicht-deutschsprachige Kinder können dem Unterricht in Deutschland immer folgen.		
2. Die Weiterbildung der Mathematiklehrer ist in dem Projekt unwichtig.		
3. Die Kommunikation mit den Eltern verläuft ohne Störungen.		
4. Stadtviertel mit einem hohen Ausländeranteil arbeiten gerne an dem Projekt mit.		
5. Von den Ausflügen werden die Eltern nicht ausgeschlossen.		
6. Die nicht-deutschen Eltern müssen einen deutschen Schulabschluss machen.		

Was steht im Text? Kreuzen Sie die richtige Antwort A, B oder C an.

7. Das Projekt *mitSprache*

- A wurde von einer Schule in Frankfurt entwickelt.
- B soll den Fremdsprachenunterricht interessanter machen.
- C hat das Ziel, dass Schüler, Eltern und Lehrende sich sprachlich besser verstehen.

8. Lehrende haben eine Projektgruppe gegründet,

- A in der sich nur die Sport- und Mathematiklehrenden treffen.
- B die entscheidet, welche Lehrbücher für die Kinder mit nichtdeutschen Muttersprachen am besten geeignet sind.
- C die an sieben verschiedenen Schulen arbeitet.

9. Durch die Sprachportraits

- A sollen die Kinder erfahren, dass beide Sprachen, ihre Muttersprache und Deutsch, für ihr Leben wichtig sind.
- B sollen die Kinder zeichnen lernen.
- C lernen die Kinder nicht nur Deutsch, sondern auch ihre Muttersprache.

10. Um Deutsch zu lernen,

- A ist es auch wichtig, außerhalb der Schule zu lernen.
- B besuchen die Schüler Deutschkurse bei der Feuerwehr.
- C haben die Kinder an der Sophie-Scholl-Schule auch nachmittags Unterricht.

11. In der Elternschule

- A lernen die Eltern auf Deutsch lesen.
- B werden Ausflüge organisiert.
- C können sich die Eltern über Probleme aus dem täglichen Leben austauschen.

12. Bei dem Text handelt es sich um

- A eine Email
- B ein Märchen
- C einen Artikel

Aufgaben 13-24 Welche Überschriften passen zu den Informationen A-L?

Überschrift	Abschnitt
13. Führungen	
14. Öffnungszeiten	
15. Gastronomie	
16. Parkmöglichkeiten	
17. Preise	
18. Anmeldung	
19. Ausstellungen	
20. Veranstaltungen	
21. Aufnahmen	
22. Behinderte	
23. Sponsoren	
24. Museum Shop	

Deutsches Museum

A Das Museum ist täglich von 9.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

B Die Karte für Erwachsene kostet 8,50 €, für Schüler und Studenten € 5,00.

C Der Eingang ist behindertengerecht.

D Für Schulklassen können Gruppenkarten reserviert werden.

E Wenn Sie mit dem Auto kommen, stehen Ihnen kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung.

F Unser Personal steht für Führungen in mehreren Sprachen zur Verfügung.

G Souvenirs erhalten Sie im Laden in der Eingangshalle.

H Sie dürfen keine Getränke mitbringen, aber es gibt ein nettes Lokal, in dem Sie etwas essen und trinken können.

I Das aktuelle Programm „special expo“ finden Sie auf unserer Website.

J Jeden Freitag wird um 19.00 Uhr ein Vortrag gehalten.

K Fotografieren und Videos sind für private Zwecke erlaubt.

L Das Deutsche Museum wird von verschiedenen Firmen finanziell unterstützt.

Aufgaben 25-36

Lesen Sie die Sätze und wählen Sie für jede Lücke das richtige Wort:

Er steht an der Haltestelle und wartet (25) _____ den Bus.

Wir haben gestern (26) _____ diskutiert, was wir am Wochenende machen.

Er hat sich (27) _____ seine Kollegin verliebt.

Sehen wir uns morgen? Ich hoffe sehr (28) _____.

Schade, er hat sich (29) _____ seinen Freunden gestritten.

Das halte ich (30) _____ kein so großes Problem.

Zweifelst du (31) _____, dass seine Antwort richtig ist?

Kann ich mich (32) _____ verlassen, dass du mir hilfst?

Hast du dich (33) _____ dem Thema beschäftigt?

Ich Sorge mich (34) _____ meine gute Note.

Es handelt sich wirklich (35) _____ ein schwieriges Thema.

Er hat mich (36) _____ dem Weg gefragt.

	A	B	C	D
25	auf	-----	für	an
26	m	darüber	daher	über
27	mit	in	nach	bei
28	dafür	das	an	darauf
29	über	mit	um	für
30	von	für	-----	mit
31	an	daran	dafür	für
32	von	darauf	dazu	bei
33	an	über	mit	in
34	für	um	nach	an
35	bei	um	von	davon
36	nach	-----	für	über

Aufgaben 37-48

Lesen Sie den Text und wählen Sie für jede Lücke das richtige Wort:

Liebe Nicole,

danke für deine lieben Geburtstagsgrüße. Schade, dass du vor einer Woche nicht zu meiner Party kommen

(37) _____. Es (38) _____ dir bestimmt gefallen, die vielen Leute wiederzusehen, mit

(39) _____ wir früher immer gefeiert haben. Erinnerst du dich (40) _____ Peter?

Der steht heute noch total (41) _____ dich. (42) _____ er erfahren hat, dass du nicht

kommst, war er sehr enttäuscht. (43) _____ hat er sich dann gut amüsiert. Hast du dir mal

(44) _____, mit mir zusammen in Urlaub zu fahren, (45) _____ immer nur zu arbeiten?

Ich würde (46) _____ sorgen, dass du dich gut erholen könntest. Was hältst du davon, nach Sizilien

zu fliegen? Dort können wir (47) _____ ans Meer gehen, als auch Kultur erleben.

Lass von dir (48) _____ – liebe Grüße Claudia

	A	B	C	D
37	kannst	konntest	bist	wirst
38	würde	wäre	hätte	ist
39	die	der	den	denen
40	auf	an	bei	vor
41	über	neben	auf	unter
42	wann	wenn	als	ob
43	denn	trotzdem	darum	obwohl
44	überlegt	überlegst	übergelegt	überlegen
45	trotzdem	um	statt	nämlich
46	über	dafür	darum	für
47	nur	oder	sowohl	da
48	gehört	gehören	hören	zuhören

Aufgaben 49-60

Wählen Sie das passende Wort von A bis L

Sehr geehrte Frau Groß,

Mit Interesse habe ich Ihre Anzeige gelesen und möchte mich gerne (49)_____den Babysitterjob bewerben. Ich habe zwar nicht so viel Erfahrung, aber (50)_____ich seit 2 Semestern Pädagogik studiere, halte ich mich für den Job geeignet. Zuhause habe ich ein bis zweimal die Woche (51)_____ die Töchter meiner Schwester(Zwillinge, 3 Jahre) aufgepasst. (52)_____ habe ich manchmal abends (53)_____zwei netten Familien als Babysitter gearbeitet. Wenn (54)_____ um die Arbeitszeiten geht, bin ich sehr flexibel. Natürlich (55)_____ich wissen, für welche Uhrzeiten Sie genau jemanden suchen und wie ich bezahlt (56)_____.

Falls Sie sich (57)_____entscheiden sollten, mich einzustellen, schaue ich in den nächsten Tagen gerne persönlich bei Ihnen (58)_____, (59)_____ wir uns kennenlernen.

Über eine schnelle Antwort würde ich (60)_____ freuen und ich danke Ihnen im Voraus für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen

Petra Bauer

	A es		B damit	Cwürde	D da	E bei	F außerdem	G mich
	H müsste	I vorbei		J um		K dafür	L auf	